

Ready for
Take

off

**HANDWERKSKAMMER
MAGDEBURG**



Magazin für Ausbildung, Beruf und mehr ...
für die Schülerinnen und Schüler
der Abgangsklassen 2008/2009

- Leitfaden für die Berufswahl**
- Was will ich? Was kann ich?
 - Karriere mit Lehre

- Berufsporträts**
- Lehrlinge stellen Ihren Beruf vor
 - Berufe im Überblick

- Bewerbung**
- Das Bewerbungsschreiben
 - Das richtige Foto
 - Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch



Ihr Erfolg für die Kaufmännische Krankenkasse

Die Kaufmännische Krankenkasse ist ein kompetenter Partner für rund 1,9 Mio. Versicherte und agiert seit über 114 Jahren erfolgreich am Krankenversicherungsmarkt. Sie gehört zu den leistungsstarken Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland.



Wir bieten für das Jahr 2009 jungen Menschen die Gelegenheit zu einer fundierten, zukunftsorientierten

Berufsausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten

in unseren Regionalzentren Magdeburg, Hannover, Hamburg

Sie verfügen über den Abschluss eines Abiturs bzw. eines gleichwertigen Abschlusses. Zu Ihren persönlichen Stärken gehört die Freude am Kontakt mit Menschen, Engagement, Eigeninitiative sowie eine hohe Lernbereitschaft. Die Kaufmännische bietet den Start in eine sichere, berufliche Zukunft. Macht es Ihnen Spaß mit Menschen umzugehen? Möchten Sie gern in einem Beruf arbeiten, der Herausforderungen und Abwechslung bietet? Neugierig? Dann schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen. In jedem Jahr beginnt am 1. August bei der KKH die Ausbildung zum SOFA – Sozialversicherungsfachangestellten. Das Auswahlverfahren startet jeweils ab Juli des Vorjahres.

RZ Magdeburg
Frau Grit Fiebig
Bei der Hauptwache 2
39104 Magdeburg
03 91/5 32 05 34-11

RZ Hannover
Herr Andreas Wempe
Karl-Wiechert-Allee 74a
30625 Hannover
05 11/39 05 82 00

RZ Hamburg
Herr Robert Thiesbürger
Kieler Straße 157
22769 Hamburg
0 40/8 53 15 91 00

KKH

Die Kaufmännische
Gesundheit intelligent
versichern www.kkh.de

Verstärkung gesucht!!

Wir, die Firma Hustedt, sind ein erfolgreiches Unternehmen im Straßen- und Tiefbaubereich und sind deutschlandweit tätig.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir zum 01.08.2008 einen Auszubildenden im Straßenbauhandwerk.

Wenn Sie gerne im Freien tätig sind und Ihnen der Umgang mit Naturmaterialien Spaß macht, dann sind Sie bei uns genau richtig.

Eine umfassende Allgemeinbildung und Kommunikationsfähigkeit setzen wir ebenso voraus, wie Freude an der Arbeit.

Außerdem verfügen Sie über einen guten mittleren Schulabschluss und können somit Ihre mathematischen und technischen Kenntnisse ideal in die Ausbildung mit einbringen.

Schicken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse zu Händen Herrn Christian Guddat.

Wir freuen uns darauf Sie kennen zu lernen.

STRASSENBAUBETRIEB
Dieter Hustedt
Inh. Christian Guddat
Lange Straße 27 • 39579 Uenglingen
Tel.: 0 39 31/71 62 64 • Fax: 0 39 31/4 93 89 71

Steve Schmidt (21) Straßenbauer



Über meinen Beruf:

Du solltest schon „gut drauf“ sein, wenn Du diesen Beruf ergreifen willst. Am Anfang steht deshalb ein Gesundheitscheck, der klärt, ob Du die körperlichen Voraussetzungen für diese Arbeit mitbringst. Gute Noten in Mathematik sind ebenfalls Bedingung, schließlich müssen Höhen und Quadratmeter genau berechnet werden, damit nicht zu viel oder zu wenig Material bestellt wird. Noch eines ist wichtig: Die Bereitschaft auf Baustellen zu arbeiten, die weiter weg vom Heimatort sind. Selten sind unsere Einsatzorte direkt vor der Haustür.

Meine Berufswahl:

Ich wollte schon immer etwas machen, was an der frischen Luft getan werden kann. Straßenbauer ist genau das Richtige für mich. Ich komme viel herum und auch die Arbeit ist abwechslungsreich. Schließlich pflastern wir nicht nur Straßen, Plätze und Parkplätze, sondern auch Gehwege, Radwege und Anlagen in so mancher Parkanlage.

Meine Chancen:

Ich habe jetzt gerade ausgelernt und bin im Ausscheid „Bester Lehrling in Sachsen Anhalt“ geworden. Natürlich haben dazu auch die sehr guten Lernbedingungen in meinem Ausbildungsbetrieb, der Firma Straßenbau Christian Guddat in Uenglingen bei Stendal, beigetragen. Mit der Siegprämie von 5000 Euro habe ich schon eine gute finanzielle Grundlage für meine Weiterbildung zum Polier oder gar zum Meister.

Grußwort:

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten, zugleich oft auch eine der schwierigsten Entscheidungen im Leben eines jungen Menschen.

Eine erfolgreiche Berufswahlvorbereitung bedarf der Zusammenarbeit von Schule, Agentur für Arbeit, Wirtschaft und natürlich Elternhaus.

Sie können und sollen Euch die persönliche Entscheidung nicht abnehmen. Sie können aber wesentliche Informationen vermitteln, Informationsquellen erschließen und deren Nutzung erproben, Kontakte herstellen und Hilfestellungen geben.

Jährlich beginnen fast 3000 Schulabgänger ihre Lehre in einem Handwerksbetrieb im Norden von Sachsen-Anhalt. Über 100 Ausbildungsberufe, vom Augenoptiker bis zum Zweiradmechaniker, stehen zur Auswahl. Da verliert man leicht die Orientierung. Deshalb gilt: Über seine Interessen und Fähigkeiten muss man sich vorher Klarheit verschaffen.

Mit „Take off“ will Euch die Handwerkskammer Magdeburg dabei helfen und zeigen, welche beruflichen Perspektiven das Handwerk dabei bietet.

Die meisten Betriebe starten bereits weit vor dem Ausbildungsbeginn mit den Bewerbungs- und Einstellungsverfahren. Deshalb gilt: Je früher man sich entscheidet und die Praktikums- bzw. Bewerbungsphase für sich einläutet, desto besser sind die Chancen, im gewünschten Beruf den passenden Ausbildungsbetrieb zu finden.

Natürlich kommen die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Magdeburg auch gern in Eure Schule, um Euch für eine Ausbildung und Karriere im Handwerk zu begeistern.

Handwerkskammer Magdeburg

Humboldtstraße 16
39112 Magdeburg
Tel.: 0391 6268-0
Fax: 0391 6268-110
Internet: www.hwk-magdeburg.de
E-Mail: bildung@hwk-magdeburg.de



Grußwort 1
 Auf dem Weg in die Zukunft zwischen Tradition und Innovation 3
 Tortenkünstler auf großer Tour 5
 Lehrlinge stellen ihren Beruf vor 6
 Berufe im Überblick 10

Leitfaden für die Berufswahl
 Karriere mit Lehre 14
 Checkliste zur individuellen Berufsvorbereitung 16

Tipps für eine gute Bewerbung
 Das Bewerbungsschreiben 18
 Das richtige Foto 19
 Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch 20



Sicherung des Ausbildungserfolges

durch ausbildungsbegleitende Hilfen (abH).
 Die Arbeitsagentur kann förderungsbedürftige Auszubildende unterstützen. Vereinbaren Sie bei Bedarf einen Termin mit uns!

01801 555 111*
 * 3,9 Cent aus dem dt. Festnetz

Agentur für Arbeit Magdeburg
 Hohepfortestr. 37 · 39104 Magdeburg
www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

www.ikk-gesundplus.de

Als Azubi gut krankenversichert!

Wir bieten dir ein umfangreiches **Leistungs- und Servicepaket** zu einem attraktiven Beitragssatz von **12,9 %**. Mit unserem Bonusprogramm kannst du bares Geld sparen!

Du möchtest Mitglied werden?
 Ruf uns an!
0800 85 79 840
 24 Stunden zum Nulltarif



ikk die neue ikk **gesund plus**
 Die Krankenkasse mit dem Plus an Leistung und Service.

www.alles-deutschland.de



Ihre Stadt.
Ihr Leben.
Ihre Seite.

Konzerte, Ausstellungen Sportveranstaltungen, Restaurants, Biergärten, **Alle** Bringdienste **Infos** Sportstudios, Kartbahnen, Schwimmbäder **über** Saunen, **Ihre** Vereine, Hotels, Campingplätze, **Stadt** Ferienwohnungen, Theater Stadtpläne, Routenplaner Fabrikverkäufe, Immobilien, Jobs ...

IMPRESSUM

Herausgegeben vom WEKA info verlag gmbh. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Redaktion entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen

Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind –auch auszugsweise– nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

39104079/1. Auflage/2007



WEKA info verlag gmbh
 Lechstraße 2
 D-86415 Mering

Telefon +49(0) 8233/384-0
 Telefax +49(0) 8233/384-103
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Auf dem Weg in die Zukunft zwischen Tradition und Innovation!



Im Verlauf Deiner Berufsausbildung wirst Du umfangreiches berufliches Wissen und Können erwerben. Hierfür trägt sowohl Du selbst als auch Dein Ausbildungsbetrieb eine große Verantwortung.

Viele Ausbildungsbetriebe sind in ihrem Leistungsprofil sehr spezialisiert. Dadurch können sie das für den Ausbildungsberuf geforderte Wissen und Können nicht in der ganzen Berufsbreite vermitteln.

Damit dennoch sicher gestellt ist, dass Dir die geforderten Berufsinhalte vermittelt werden, besuchst Du im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg spezielle Lehrgänge in Form einer überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Die Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule wird sozusagen mit praktischen Übungsinhalten ergänzt. In Deiner Lehrzeit wirst Du zu ca. 6 verschiedenen Lehrgängen mit jeweils 1-2 Wochen Lehrgangsdauer eingeladen.

Deine berufspraktische Ausbildung orientiert sich an innovative Techniken und Technologien ebenso wie an die Anwendung von Informa-

tions- und Kommunikationstechniken im beruflichen Arbeitsleben.

War in der Vergangenheit die Vermittlung von Wissen und Können das Ziel, so fordern die Unternehmen heute und künftig von Dir die Erlangung einer beruflichen Handlungsfähigkeit. Auf diese veränderten Anforderungen der Arbeitswelt stellen sich die Ausbilder und Ausbilderinnen des Berufsbildungszentrums ein.

Während der praktischen Lehrunterweisung im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer erfährst Du das Lernen als Verkettung von Handeln – Erfahren – Erkenntnis. Du erlebst vornehmlich praktische Lernsituationen, in denen das Lernen zum Handeln ebenso wie das Lernen durch Handeln zur komplexen und verantwortungsbewussten Arbeitserfüllung befähigen soll.

Für eine zukunftsweisende berufliche Ausbildung stehen den Lehrlingen aus dem Metallbau, der Elektrotechnik, dem Bereich Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, der



Bau- und Möbeltischler, der Maler und Lackierer, der Friseur und allen kaufmännischen Lehrlingen modernste Werkstätten und Labore zur Nutzung bereit. Die umstehenden Fotos geben Dir einen Einblick in das Know-how der technischen Ausstattungen des Berufsbildungszentrums.

In jedem Ausbildungsbereich bieten hoch qualifizierte Ausbilder und Ausbilderinnen technische Innovationen. Du lernst und trainierst an diversen Materialien, benutzt umfangreiche Ausstattungen der unterschiedlichsten Hersteller, die dem neuesten Stand entsprechen. Die Ausbilder und Ausbilderinnen vermitteln Dir berufliche Inhalte, die Du schnell – sicher – effizient im Ausbildungsbetrieb umsetzen kannst.

Gleichermaßen beliebt sind das Internat sowie die Freizeit- und Versorgungsmöglichkeiten.

Unterstützung bekommst Du auch in der Planung Deines beruflichen Fortkommens. Kompetente Weiterbildungsberater helfen bei der individuellen beruflichen Karriereplanung, beraten im Hinblick auf die Nutzung von Fördermöglichkeiten und begleiten Dich bei der Umsetzung Deiner Bildungsplanung.

Eine Berufsausbildung im Handwerk ist modern – innovativ – vielseitig, bietet Dir außerdem eine Reihe von Aufstiegsmöglichkeiten und ist damit ein spannender Weg in die Zukunft!

**Wir freuen uns auf
Deinen Besuch !**



„Meister, wissen wie's geht ...“



Tortenkünstler auf großer Tour

Christian Feuerstack ist ein Ausnahmetalent: Der 20-jährige Osterwiecker ist bereits Konditormeister. Nun übernimmt er die Leitung einer Konditorei auf Rügen. Zuvor sammelte er Auslandserfahrungen in Budapest.

Die Erkenntnis kam ihm beim Stollen-Backen: Der Christstollen, an dem Christian Feuerstack gerade arbeitete, hatte ein Ungar bestellt. Für einen österreichischen Freund. Bei einem deutschen Konditormeister, der in einer Konditorei in Budapest arbeitete. „Europa wächst zusammen. Ist doch toll.“, sagt Christian Feuerstack. Acht Monate lang hatte er das täglich neu erleben dürfen: Mit dem Geselenaustauschprogramm „Sesam“ war der 20-Jährige im vergangenen Herbst nach Budapest gereist, um dort in der renommierten „Konditorei Augušt“ seiner Zuckerbäcker-Kunst internationalen Schliff zu verpassen. „Viele gehen nach Wien. Mir aber war die ungarische Dobos-Torte immer schon lieber als die Wiener Sachertorte“, begründet Christian Feuerstack seine

Entscheidung, nach bestandener Meisterprüfung zum Sesam-Praktikum nach Ungarn zu gehen. Seine Leidenschaft für die Dobos-Torte – eine Köstlichkeit aus Biskuit, Schokolade und Karamell – verblasste dort schnell angesichts der herzhaften Gebäckstücke, die Christian Feuerstack in Budapest herzustellen lernte: „Die Ungarn mögen es salzig. Beliebt sind zum Beispiel ‚Pogacsa‘ - Hefeteilchen mit Quark, Käse und Kümmel.“ Während Feuerstack die ungarischen Rezepturen bald problemlos beherrschte, tat er sich mit der Sprache schon schwerer. „Ungarisch klingt wirklich sehr fremd.“ Ein Beispiel gefällig? „Mi tannulta asch ischkola bo?“ heißt: ‚Was hast Du in der Schule gelernt?‘. Einen dreimonatigen Sprachkurs lang kämpfte sich Feuerstack tapfer durch die Tücken der ungarischen Grammatik, bis er sich am Ende wirklich verständigen konnte.

Von der Donau reist Feuerstack nun nonstop an die Ostsee weiter: Im Seebad Binz auf Rügen wird er die Leitung einer Konditorei überneh-



Foto: Goers

men. Abgesehen von einer Kollegin ist er dort der einzige Konditormeister. „Ich freue mich darauf, etwas aufbauen zu können“, sagt er. Neben den Spezialitäten aus Ungarn will der Konditormeister seine Kunden mit einer weiteren Besonderheit begeistern: mit handgemachten Bonbons.

Alles aus Zucker: Christian Feuerstack präsentiert einige seiner süßen Dekore – ein Tauben-Paar, dekorative Kugeln und stilisierte Wahrzeichen Europas.

Kompakt

Christian Feuerstack lernte das Konditorenhandwerk bei Sachsen-Anhalts Landesinnungsmeister Michael Wiecker in Wernigerode.

Die Stiftung Begabtenförderung ermöglichte ihm Fachkurse und die Meisterschule.

Mit „Sesam“ absolvierte er ein achtmonatiges Praktikum in einer Budapester Konditorei. Ab Mai wird eine Konditorei in Binz (Rügen) leiten.



Alexander Karl (19) Tischler

Über meinen Beruf

Handwerkliches Geschick ist für einen Tischler das A und O. Schließlich fertigen wir auch Möbelstücke oder Fenster ganz nach den individuellen Wünschen unserer Kunden an. Holz ist wirklich ein sehr interessanter Werkstoff. Um ihn aber richtig bearbeiten zu können, bedarf es einer Menge Voraussetzungen. Dazu gehört der richtige Umgang mit Hobel und Sägen ebenso, wie die Kenntnis von verschiedenen Arten der Holzverbindungen, das Arbeiten an Maschinen und die Anwendung der Oberflächenveredelungen. Ein Menge Stoff also, den man in den drei Jahren Lehrzeit vermittelt bekommt. Gute Noten in Deutsch, Mathematik und

technischem Zeichnen sind dabei unbedingt erforderlich, wenn man sich bewerben will.

Meine Berufswahl

Ich habe schon vor meiner Lehre in der Tischlerei ein Praktikum machen dürfen. Da ich mir schon immer etwas Handwerkliches als Beruf vorstellte, war ich begeistert. Diese Vielfältigkeit der Arbeiten, die immer wieder neue Herausforderungen an das geistige und handwerkliche Geschick stellen, das ist der Reiz dieses Berufes.

Meine Chancen

Erst einmal möchte ich einen ordentlichen Abschluss machen. Ein guter Facharbeiter ist hier enorm wichtig, meine ich. Später stehen mir doch noch alle Türen offen, den Meister zu machen oder zu studieren.



Christian Bethge (20) Informationselektroniker

Über meinen Beruf

Mit der Technik sollte man sich schon auskennen und gute Noten in Physik und Mathematik sind die Grundvoraussetzungen, ebenso wie gute Englischkenntnisse, wenn man diesen Beruf erlernen will. Dabei reicht das Spektrum meines Einsatzgebietes von Fernsehern, Telefonen und PCs für „Otto-Normalverbraucher“ bis hin zu kompletten Sicherheitssystemen für Industrie und Handwerk. Die dreieinhalb Jahre Lehrzeit stellen eine umfangreiche Ausbildung dar. Das ist unabdingbar, denn der Fernsehmechaniker von einst hat echt ausgedient.

Meine Berufswahl

Schon als Kind war ich von der Technik begeistert. So habe ich

mich auch getraut, selbst Computer auseinander zu nehmen und wieder zusammenzubauen. Ich war und bin deshalb auch stolz und glücklich in dieser innovativen Branche eine Lehrstelle erhalten zu haben.

Hier lernt man immer wieder die zukunftsorientierte Technik kennen, denn was heute noch aktuell ist, ist in ein paar Jahren schon wieder out. Im Grunde wird man nie fertig mit dem Lernen, aber genau das macht für mich den Reiz meines Berufes aus. Ich könnte mir deshalb auch nichts anderes vorstellen.

Meine Chancen

In einer Branche wie dieser: Zukunftschancen ohne Ende. Wie ich sie nutzen werde? Na erst einmal will ich 2009 einen prima Abschluss schaffen und dann sehen wir weiter.

Azubis stellen ihren Beruf vor

Christin Hamann (19) Zahntechnikerin

Über meinen Beruf

Als Zahntechniker arbeitest Du mit den vielfältigsten Materialien: von Wachs und Gips über Kunststoffe bis hin zu hochfesten Spezial-Keramiken, von „stahlähnlichen“ bis hin zu hochedlen Goldlegierungen. Du musst faktisch die Natur perfekt kopieren. Logisch, dass man dazu gute Noten in allen naturwissenschaftlichen Fächern und in Deutsch braucht. Ein gutes Farbempfinden und die Fähigkeiten, geistig und körperlich belastbar unter Zeitdruck arbeiten zu können sind weitere, nicht

unwichtige Voraussetzungen für die dreieinhalbjährige Ausbildung.

Meine Berufswahl

Bei der Freundin meiner Tante konnte ich schon mal während der Schulzeit in den Alltag eines Zahnlabors etwas „reinschnuppern“. Das hat mir so gut gefallen, dass ich diesen Beruf unbedingt ergreifen wollte. Hier ist jede Arbeit individuell, es ist nicht immer das Gleiche, es ist daher nie langweilig. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen, das gefällt mir ganz gut.

Meine Chancen

Na erst einmal möchte ich einen guten Abschluss erreichen.



Anschließend werde ich sicherlich noch eine Weile als Zahntechnikerin arbeiten und danach vielleicht eine Ausbildung als Lehrer für Zahntechniker oder die Meisterausbildung absolvieren, um einmal selbst ein Labor zu haben? Wer weiß.

David Schöbel (18) Kfz- Lackierer

Über meinen Beruf

Die Ausbildung in meinem Beruf ist in den drei Jahren Lehrzeit schon recht umfangreich. Wenn Du denkst,

dass Du gleich lackieren kannst, dann hast Du dich mächtig geirrt. Da sind erst einmal eine Menge Arbeitsgänge wie Spachteln, Schleifen usw. zu erlernen, bevor es am Ende des zweiten Lehrjahres so weit ist, dass man ein Fahrzeug selbst

lackiert. Ich finde das vollkommen Oke, schließlich steht hier die Qualität der Arbeiten voll im Mittelpunkt. Das man handwerkliches Geschick mitbringen muss, wenn man sich bewirbt, ist ja wohl selbstverständlich. Gute schulische Leistungen gehören natürlich ebenso dazu.

Meine Berufswahl

Logisch habe ich mich schon als Junge für Autos interessiert. Ich finde es aber gerade in diesem Beruf absolut spannend, wenn man miterlebt, wie aus einem Unfallauto wieder ein Fahrzeug wird, dem man die Spuren seiner Vergangenheit nicht ansieht, und der Kunde voll zufrieden ist. Das ist eine Anerkennung meiner Arbeit. Natürlich macht es auch Spaß, wenn Kunden Autos mit ganz besonderen Farbeffekten haben wollen und wir hier in der Lage sind, diese Wünsche zu erfüllen.

Meine Chancen

Bis zur Meisterausbildung ist für mich alles drin. Ein Beruf mit Zukunft, denn ein Kfz- Lackierer wird immer gebraucht.



Ivonne Zörner (22) Friseurin

Über meinen Beruf

Ausdauer, Geduld, Fingerfertigkeit und Kreativität, das sind die Grundvoraussetzungen die Du brauchst, wenn Du meinen Beruf erlernen willst. Gute Noten in Deutsch, Englischkenntnisse und immer freundlich und höflich die Kunden ihrem Typ entsprechend zu beraten und zu bedienen gehören ebenfalls dazu. Ebenso logisch, dass man immer versucht, ausgeglichen zu sein und selbstverständlich auf eine ordentliche Kleidung achtet.

Meine Berufswahl

Ich habe schon als Kind gern anderen Leuten die Haare frisiert, auch wenn das nicht immer bei allen auf große Begeisterung

gestoßen ist. Ich finde dieser Beruf ist absolut vielseitig. So, wie die Menschen vom Typ her grundverschieden sind, stellt sich mir auch die Aufgabe, jeden möglichst typgerecht zu frisieren. Das ist schon eine echte Herausforderung. Dazu kommen natürlich auch Farbberatung, Make-up und Kosmetikberatung. Du siehst also, mit Haare schneiden allein ist es nicht getan. Das ständige vertraut machen mit den neusten Schneidetechniken und Materialien gehört ebenso dazu.

Meine Chancen

Wenn ich ausgelernt habe, möchte ich mich vielleicht einmal zu einer Farbspezialistin qualifizieren, oder, auch das kann ich mir sehr gut vorstellen, als mobiler Friseur in den ländlichen Gebieten unterwegs sein.



Melanie Escher (28) Keramikerin, Fachbereich Scheibentöpferei



Über meinen Beruf

Natürlich braucht man für diesen Beruf handwerkliches Geschick, eine Menge Kreativität und künstlerisches Empfinden. Aber auch eine gute Portion Selbstdisziplin gehört dazu, wenn beispielsweise Kleinserien gefertigt werden. Nicht verschweigen möchte ich, dass es auch eine relativ schwere Arbeit ist. Da ist die Wärme des Brennofens oder die Schwere der Brennpfannen, an die man sich erst gewöhnen muss. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Gute Noten in Mathe und Chemie und Hauptschulabschluss sind die besten Voraussetzungen für eine Bewerbung.

Meine Berufswahl

Ich wollte schon immer etwas Künstlerisches machen. Der Werkstoff Ton ist einer der ältesten Werkstoffe, die die Menschheit kennt. Die Töpferscheibe gibt es

immerhin schon seit über 4000 Jahren. Wenn man miterlebt, wie durch die eigenen Hände an der Töpferscheibe die schönsten Dinge entstehen, das ist schon Klasse.

Meine Chancen

In diesem Beruf stehen Dir nach dem Abschluss eine Menge Möglichkeiten zur Auswahl. Entweder macht man seinen Meister und wird selbstständig tätig oder steigt in den Bereichen Grafik und Design oder Pädagogik ein. Selbst in therapeutischen Bereichen sind diese Fähigkeiten gefragt.

Stephanie Plagge (18) Konditorin

Über meinen Beruf

Fingerfertigkeit und Gefühl für das Schöne, ja das sind die Voraussetzungen, die für meinen Beruf absolut notwendig sind. Gute Noten in Deutsch und Mathe, schließlich muss man auch Wiegen und Messen, gehören ebenso dazu. Gute Deutschkenntnisse? Na klar, wir fertigen Torten nach Kundenwunsch, das heißt, man kommt mit den Kunden ins Gespräch. Kreativität und die Bereitschaft, früh aufzustehen und im Team arbeiten zu können sind weitere Merkmale für einen Konditor.

Meine Berufswahl

Ich hätte mir nichts anderes vorstellen können. Schon mit 15 habe ich angefangen zu backen.

Heute bin ich ständig auf der Suche nach neuen Rezepten. Dazu habe ich mir schon jede Menge Backbücher gekauft und auch gelesen. Stoße ich dort auf interessante Rezepte, versuche ich diese abzuwandeln und damit neue Kreationen zu schaffen. Logisch bin ich auf „meine Torten“ stolz und freue mich, wenn es den Gästen schmeckt. Schon während meiner Lehre habe ich in meinem Ausbildungsbetrieb die Chance mich auszuprobieren, neue Ideen einzubringen. Das spornt mich natürlich an.

Meine Chancen

Erst einmal will ich die Lehre so gut wie möglich abschließen. Danach würde ich gern Konditormeister werden, denn ein eigenes Café zu haben, ist mein größter Traum.



Stephan Lauenstein und Martin Hänel

Sozialversicherungsfachangestellte

(Anzeige siehe Umschlagseite 2)

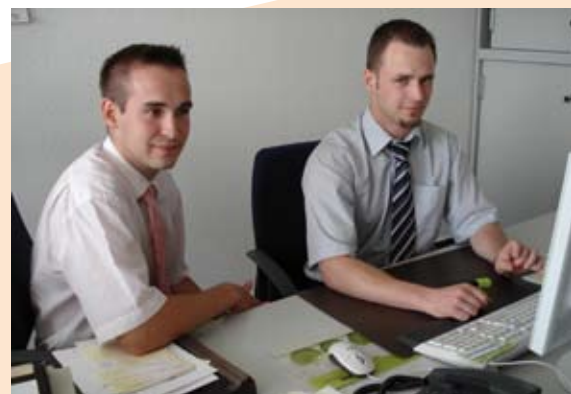
Über den Beruf

Menschen und Papier – das sind die beiden „Materialien“ mit denen du in unserem Beruf zu tun hast. Und damit ist auch schon

klar welche Voraussetzungen du brauchst. Der Umgang mit Menschen muss dir Spaß machen, du brauchst außerdem ein gutes Auftreten und ein ordentliches Benehmen. Dazu kommt aber auch eine große Lernbereitschaft. Denn du musst dich im ganzen Spektrum des Sozialversicherungsrechts auskennen und darfst auch die regelmäßigen Gesetzesänderungen nicht verpassen. Während der Ausbildung arbeitest du in alle Abteilungen einer Krankenkasse: Servicezentrum, Leistungsabteilung, Beitragsabteilung, Krankengeldabwicklung und Vertrieb.

Meine Berufswahl

Nach dem Abitur sind wir beide wegen der Ausbildung nach Magdeburg gekommen. Wir wollten einen abwechslungsreicher Bürojob erlernen, der auch für einen Mann gut geeignet ist.



Unsere Ziele

Die Übernahme nach der Ausbildung ist für Stephan und Martin der erste Schritt. Und die Chancen stehen nicht schlecht. Der Vorteil an dem Beruf ist, dass nach der Ausbildung viele Berufschancen offen stehen: Sei es bei anderen Versicherungsgesellschaften oder sogar bei der Bundesagentur für Arbeit.



Auch diese Berufe stehen Dir in Sachsen Anhalt offen:

Augenoptiker/in

Wenn beim Lesen die Augen schmerzen, im Supermarkt die Zahlen auf den Preisschildern verschwimmen, dann wird es höchste Zeit, den Augenoptiker aufzusuchen. Er ist ein auf wissenschaftlicher Grundlage ausgebildeter Handwerker, der sich mit der Anfertigung und Anpassung von Sehhilfen und Sehinstrumenten befasst. Dabei ist er keine Hilfskraft des Augenarztes, der lediglich Brillen verkauft, sondern er muss

die Physiologie des Auges kennen und darf bei der Untersuchung keine Krankheiten übersehen. Sicheres Bedienen optischer Geräte in der Werkstatt, spezielles physikalisches Wissen gehören ebenso zum Berufsbild wie die freundliche Beratung im Verkaufsraum und der modische Blick für das zum Kunden passende Brillengestell.

Voraussetzungen

Mittlere Reife und gute Kenntnisse in Mathematik und Physik sowie handwerkliches Geschick sind

unerlässlich. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre.

Chancen im Beruf

Sehr viele Gesellen machen ihren Meister, weil damit die Berufschancen deutlich steigen. Als Selbstständiger oder leitender Angestellter in einem Betrieb lässt sich mehr Geld verdienen. Gute Berufschancen bestehen nach dem Abschluss eines Studiums an einer Fachhochschule. Man kann in der Industrie, Forschung sowie in Augenkliniken und bei Augenärzten tätig sein.

Bürokaufmann/frau

Wenn ein Betrieb so richtig läuft, sollten die Büroarbeiten nicht auf der Strecke bleiben. Sonst geht der Überblick verloren und unter Umständen auch der Erfolg. Bürokaufmänner und -frauen sorgen dafür, dass die vielfältigen Aufgaben im Büro erledigt werden. Briefe und Rechnungen schreiben, Verkaufszahlen zusammenstellen, Konten führen, Reklamationen bearbeiten, Transporte organisieren, die Chefin oder den Chef an

Termine erinnern oder Gehaltsabrechnungen vorbereiten- Bürokaufleute müssen vieles können. Selbst in der größten Hektik behalten sie einen kühlen Kopf. Dabei nutzen sie natürlich die modernen Techniken der Bürokommunikation und arbeiten mit Tabellen- und Textverarbeitungsprogrammen am Computer.

Voraussetzungen

Der ideale Beruf für junge Leute, die Spaß an kaufmännischen Aufgaben haben. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Hauptschulab-

schluss, Realschulabschluss oder Abitur, je nach den Anforderungen, die der jeweilige Ausbildungsbetrieb stellt, sind die Grundbedingungen. Gute Noten in Deutsch, Textverarbeitung, Rechnungswesen, Wirtschaftsfächern, Englisch und Mathematik gehören dazu.

Chancen im Beruf

Ausgebildete Bürokaufleute können sich über den Besuch weiterführender Fachschulen zum Fachkaufmann, Fachwirt oder Betriebswirt qualifizieren.



Dachdecker/in

Hast Du schon einmal etwas von einer „vorgehängten Fassade“ oder „nichtdrückendem Wasser“ gehört? Das hat alles mit dekorativer, wärmedämmender Wandbekleidung und Bauwerksabdichtung zu tun, womit sich ein Dachdecker zu befassen hat. Er sorgt mit seiner Arbeit für wind- und wetterfeste Gebäude. Das Abdichten und Isolieren von Wänden und Dächern gehört ebenso zu seinen Aufgaben wie die Installation von Dachfenstern und Solarzellen. Aufgaben vom Keller bis zum Dach

also, von Eintönigkeit ist in diesem Beruf keine Spur. Selbst die Montage von Blitzschutzanlagen gehört zum Aufgabengebiet. Deshalb lernt er in der dreijährigen Ausbildungszeit auch den fachgerechten Umgang mit solchen Materialien wie Mauerwerk, Putz und Beton, Holz, Kunststoffen und bituminösen Werkstoffen, Schiefer, Dachplatten, Schindeln, Dachziegeln und Dachsteinen sowie Metallen.

Voraussetzungen

Ein Beruf, der genau richtig für Leute ist, die hoch hinaus wollen,

eigenverantwortlich und gern im Team arbeiten. Voraussetzung ist ein Haupt- oder Realschulabschluss. Natürlich sollte der, der sich für diesen Beruf bewirbt, handwerklich begabt sein und keine Höhenangst haben. Eine gute körperliche Konstitution ist ebenso erforderlich.

Chancen im Beruf

Ob Meister, Polier, Techniker oder Besuch einer Fachschule oder gar ein Studium an der Fachhochschule, der Qualifikation sind kaum Grenzen gesetzt.

Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudewirtschaft

Das Telefon geht exakt und auch das Licht funktioniert, wenn man es anschaltet. Besonders in Hochhäusern oder großen Bürokomplexen mit hunderten Räumen ist dies nicht immer selbstverständlich. In der modernen Energie- und Gebäudetechnik werden komplexe elektronische Systeme für Energie und Kommunikation installiert und gewartet, um die Ver- und Entsorgung zu garantieren. Da geht es um das Installieren und die

Inbetriebnahme von Energiewandlungssystemen und ihren Leiteinrichtungen, das Installieren von Gebäudeleit- und Fernwirkeinrichtungen, aber auch um das Installieren und Prüfen von Antennen – und Breitbandkommunikationsanlagen – um nur einige der Aufgaben dieses interessanten und vielseitigen Berufes aufzuzählen. Gemeinsamer Nenner aller Elektroniker-Fachrichtungen ist natürlich die Elektronik.

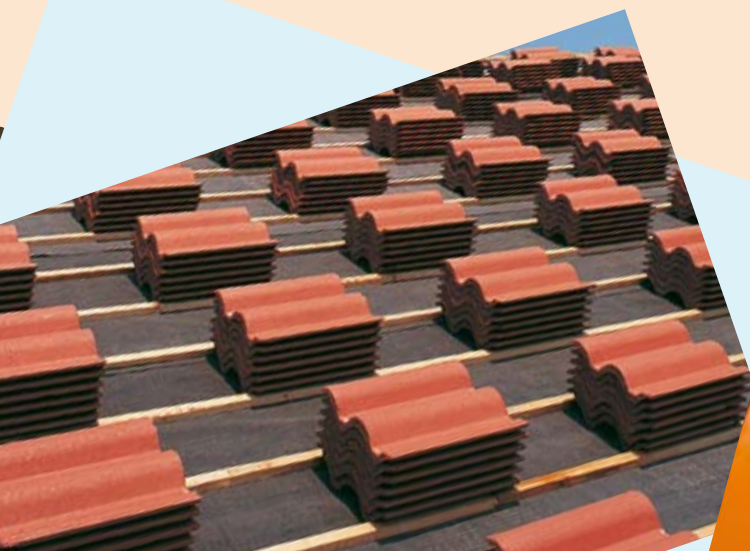
Voraussetzungen

Auf Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit kommt es vor allem an, denn die Elektronik soll sicher

und zuverlässig sein. Gute Noten in Mathe und Physik sind dabei unerlässlich. Realschulabschluss oder Abitur sind die Voraussetzungen, um sich für diesen Beruf zu bewerben. Dreieinhalb Jahre läuft die Ausbildung, in der auch gute Deutschkenntnisse gefragt sind, denn im Bereich Kundenservice kommt man recht schnell ins Gespräch.

Chancen im Beruf

Ob man sich nach der Meisterprüfung selbstständig macht oder gar studiert, dieser Beruf hat ganz gewiss eine Zukunft.



Feinwerkmechaniker/in

Nichts für grobe Hände ist dieser Beruf. Feinwerkmechaniker/innen sind in der Herstellung, Wartung und Instandsetzung von Maschinen und Geräten der Metalltechnik tätig. Sie beherrschen die spannende Metallbearbeitung und stellen Stanz- und Umformwerkzeuge sowie Vorrichtungen und Formen her. Hier kommt es auf Genauigkeit an. Feine Bauteile aller Art werden gefertigt und zusammen mit elektronischer Mess- und Regeltechnik zu funktionsfähigen Einheiten montiert. Feinwerkmechaniker/innen arbeiten vor allem im Maschinen- und Werkzeugbau

sowie bei Firmen, die feinmechanische und elektrische Messinstrumente herstellen.

Voraussetzungen

Geduld, eine ruhige Hand und solides Wissen in Mathe und Physik sind die Grundvoraussetzungen. Dass man über IT – Erfahrungen verfügen sollte ergibt sich daraus, dass neben der klassischen Metallbearbeitung wie Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und Stanzen auch an computergesteuerten Werkzeugmaschinen gearbeitet wird. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre. Ein gutes Augenmaß ist ebenfalls angebracht, denn bei jedem Bauteil

genau zu messen ist das A und O der Feinwerkmechanik. Will man sich für diesen Beruf bewerben, braucht man einen Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder das Abitur.

Chancen im Beruf

Aufgrund der breit gefächerten Ausbildung bieten sich hier viele Beschäftigungsmöglichkeiten und mit spezifischem Fachwissen auch branchenübergreifende Aufstiegschancen. Wer seine Möglichkeiten bis hin zum Studium nutzen will, muss sich daher ständig mit neuen Technologien vertraut machen und Anforderungen selbstsicher umsetzen.

Gebäudereiniger/in

Das Gebäudereiniger- Handwerk ist mit rund 700.000 Mitarbeitern das beschäftigungsintensivste Handwerk in Deutschland. Gleichzeitig verbirgt sich hinter dieser Berufsbezeichnung eine der abwechslungsreichsten Tätigkeiten überhaupt. Wer hier später erfolgreich sein will, von dem erwartet der Kunde fundierte Kenntnisse über die unterschiedlichen Reinigungsmittel und Materialien. Neue Oberflächen und Materialien erfordern immer wieder neue Reinigungsverfahren. Gleichzeitig bietet der moderne Gebäudereiniger seinen Kunden auch Facility-

Management an - die komplette Instandhaltung seines Gebäudes. Hierzu zählen unter anderem auch Hol- und Bring-Dienste, Winterdienst, Gartenpflege, Hausmeisterservice und vieles mehr.

Voraussetzungen

Um diesen Beruf erlernen zu können, sollte man Freude am Umgang mit Menschen haben, körperlich fit sein und ein wenig handwerkliches Geschick besitzen. Grundlegende mathematische Kenntnisse sollten ebenfalls vorhanden sein. Teamfähigkeit und Bereitschaft auch zu ungewöhnlichen Einsätzen sind mit entscheidend. Die Ausbildungsbetriebe verl

angen in der Regel einen guten Schulabschluss, wenn man die dreijährige Ausbildung absolvieren möchte.

Chancen im Beruf

Mit einer Ausbildung im Gebäudereiniger- Handwerk haben junge und engagierte Menschen beste Aussichten auf dem Arbeitsmarkt. Gebäudereiniger/innen sind gefragte Fachleute. Arbeitslosigkeit ist hier ein Fremdwort. Gleichzeitig bieten sich ausgezeichnete Aufstiegschancen zum Beispiel als Reinigungs- und Hygienetechniker/in oder als Ingenieur/in der Fachrichtung Reinigungs- und Hygienemanagement/-technik.



Glaser/in

Glas ist der Werkstoff, der sowohl für klare Aussichten als auch für abwechslungsreiche Ansichten sorgt. Als Stil- und Bauelement der modernen Architektur setzt Glas auch spiegelnde Akzente. Nachzuvollziehen sind diese vor allem an den eindrucksvollen Glasfassaden und -fronten vieler Büro- und Geschäftsgebäude. Auch an Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie bei der Altbaurenovierung ist dieser Werkstoff ein wesentlicher Bestandteil phantasievoller Gestaltung. Doch Glas wird nicht nur zu deko-

rativen Zwecken eingesetzt. Der Glaser bringt wärme- und schalldämmendes, einbruchhemmendes Glas in die gewünschte Form für ein umweltfreundliches, wirtschaftliches und sicheres Bauen. Wer sich auf dem Gebiet der Inneneinrichtung spezialisiert, der verwirklicht Glas-Design in Form interessanter Konstruktionen wie Theken, Vitrinen, Spiegel und Schaufenster.

Voraussetzungen

Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre. Ein Beruf für junge Leute, die hand-

werkliche Geschicklichkeit und einen Sinn für Formen und Farben haben. Die Ausbildung zum Glaser sieht dabei zwei Fachrichtungen vor, die ab den zweiten Lehrjahr gewählt werden können: Verglasung und Glasbau oder Fenster- und Glasfassadenbau.

Chancen im Beruf

Betriebsassistent im Glaser- Handwerk, Meister im Glaser- Handwerk, Betriebswirt des Handwerks sind nur ein paar der Aufstiegschancen. Mit der Meisterprüfung hat man natürlich auch gute Aussichten für den Start in die Selbstständigkeit.

Metallbauer/in

Die Vielseitigkeit dieses Berufes kennen sicherlich die wenigsten, obwohl die Produkte für viele Wirtschaftszweige enorm wichtig sind. Du hast die Qual der Wahl zwischen drei Fachrichtungen. Einmal die Fachrichtung Konstruktionstechnik, dem früheren Bauschlosser, Fachrichtung Metallgestaltung (früher Kunstschmied/Kunstschlosser) und nicht zuletzt der Fachrichtung Nutzfahrzeugbau. Bei der Konstruktionstechnik lernt man, Türen, Fenster und Fassaden aus Stahl oder Aluminium herzustellen und zu montieren. Im Bereich Nutzfahrzeugbau werden Fahrwerke, Rahmen und Brems-

systeme für Spezialfahrzeuge ganz individuell nach Kundenwünschen und technischen Zeichnungen angefertigt, später regelmäßig gescheckt und wenn nötig repariert. Auch die Wartung kompletter Anlagen mit Pneumatik, Elektrik, Hydraulik und Elektronik gehört dazu. Künstlerischen Anspruch erheben die kreativ geschmiedeten Teile aus Eisen und Kupfer, die beispielsweise als Geländer oder Leuchten eingesetzt werden. Langweilige Routine gibt es bei der Metallgestaltung gewiss nicht.

Voraussetzungen

Der ideale Beruf für die, die sowohl auf einem fortschrittlich-tech-

nischen Gebiet, als auch in kreativen und gestalterischen Bereichen arbeiten möchten.

Alle drei Fachrichtungen haben eins gemeinsam: Arbeit mit modernster Technik in den Werkstätten der Metallbaubetriebe oder direkt auf den Baustellen. Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur braucht man, wenn man die dreieinhalbjährige Ausbildungszeit antreten will.

Chancen im Beruf

So vielseitig die Ausbildung, so vielfältig auch die Chancen nach der Ausbildung. Vom Meister bis zum Studium, hier ist wirklich alles drin.



Mechaniker/ in für Land- und Baumaschinentechnik

Für die Bearbeitung der Felder, bei der Ernte und der Umweltpflege werden heutzutage in der Landwirtschaft moderne Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen eingesetzt. Wenn so ein Mähdrescher, Traktor oder ein anderes Gerät seinen Geist aufgibt, dann muss der Mechaniker für Landmaschinentechnik schon mal vor Ort in Wald und Flur zupacken. Streikt eine Baumaschine, ist schneller Einsatz gefragt, denn schließlich soll der Bau rechtzeitig fertig werden. Dieser Beruf ist absolut vielseitig, denn die unterschiedlichen Maschinen haben es in sich: Hydraulik, Pneumatik, Elek-

tronik und Elektrik. Da muss man mit Köpfchen Fehler aufspüren und manchmal auch mit „Muckis“ ran. Ein Betätigungsfeld für echte Allroundtalente. Der Reiz dieses Berufes liegt also in der Vielfalt der Aufgaben und der zu betreuenden Geräte. Da reicht die Spannweite vom Mähdrescher, Traktor über Baumaschinen bis hin zu Forst- und Gartenbaugeräten.

Voraussetzungen

Bei diesem Wahnsinnspektrum an zu betreuenden Maschinen, Anlagen und Geräten ist handwerkliches Geschick bei der Metallbearbeitung und präziser Umgang mit High-tech unbedingte Voraussetzung. Dass man dazu gute Schulnoten in Fächern wie Physik, Mathe und Deutsch benötigt, versteht sich von

selbst. Arbeit in Reparaturwerkstätten, an der frischen Luft und der direkte Umgang mit Menschen, zum Beispiel bei der Kundenberatung, bringen Abwechslung in Hülle und Fülle. Hauptschulabschluss, Realschulabschluss oder Abitur sind notwendig, wenn man die dreieinhalbjährige Ausbildung beginnen will.

Chancen im Beruf

Auf Grund der vielfältigen und umfangreichen Ausbildung stehen einem nach erfolgreichem Abschluss alle Möglichkeiten offen, um in einem technischen Bereich seinen Meister zu machen oder zu studieren. Versierte Fachkräfte werden hier immer gebraucht.

Karriere mit Lehre

Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive.

Im Handwerk eröffnen sich vielfältige Karrierewege, z. B. Betriebswirt, Gestalter, Sachverständiger, Restaurator, Umweltschutzberater. Die bekannteste Weiterbildung ist die Meisterprüfung, die einem die sicherste Grundlage für eine erfolgreiche Selbstständigkeit oder die Übernahme von Führungsaufgaben bietet.

Ausführliche Informationen und individuelle Karriereberatung zu allen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten erteilt die Weiterbildungsberatungsstelle der Handwerkskammer Magdeburg.

Die eigene Berufskarriere erfolgreich planen und gestalten!

Weiterbildung:

- erweitert den Horizont
- sorgt für Fortschritt und Innovation
- sichert den Arbeitsplatz
- verbessert die beruflichen Chancen
- vergrößert den Verantwortungsbereich
- gewährleistet einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit

Ein Auszug aus unserem Bildungsangebot:

- Berufsbezogene technische Weiterbildungskurse: Vermittlung der neuesten Arbeitstechniken im jeweiligen Berufszweig.
- Fachübergreifende Weiterbildungsmöglichkeiten: z. B. Personal- und Unternehmensführung,

Marketing, Kundenorientierung, Arbeitsschutz.

- Ausbildungseignungsprüfung (AdA): Vermittlung berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse; wird als Teil IV der Meisterprüfung anerkannt.
- Meistervorbereitungskurse
- Gebäudeenergieberater/in
- Betriebswirt/in (IHK)

Weiterbildungsberatungsstelle der Handwerkskammer Magdeburg

Harzburger Straße 13
39118 Magdeburg
Tel.: 0391 6248-172
Fax: 0391 6248-110
E-Mail: bildungsinfo@hwk-magdeburg.de



Bau- und Ausbaugewerbe

- Backofenbauer
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Betonstein- und Terrazzohersteller*
- Brunnenbauer
- Dachdecker*
- Estrichleger
- Fahrzeuglackierer
- Feuerungs- und Schornsteinbauer
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Gerüstbauer
- Maler- und Lackierer*
- Maurer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Schornsteinfeger
- Steinmetzer und Steinbildhauer*
- Straßenbauer
- Stukkateure
- Wärme-, Kälte-, Schallschutzisolierer
- Zimmerer

Holzgewerbe

- Bootsbauer
- Böttcher
- Drechsler (Elfenbeinschnitzer)*
- Flechtwerkgestalter*
- Holzbildhauer
- Holzspielzeugmacher
- Modellbauer*
- Parkettleger
- Rolladen- und Sonnenschutzmechatroniker
- Tischler

Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe

- Feintäschner
- Hut- und Mützenmacher
- Kürschner
- Maßschneider
- Modisten
- Raumausstatter
- Sattler
- Schuhmacher
- Segelmacher
- Seiler
- Sticker

Nahrungsmittelgewerbe

- Bäcker
- Brauer und Mälzer
- Fleischer
- Konditoren
- Müller
- Weinküfer

Glas-, Papier, keramische und sonstige Gewerbe

- Buchbinder/Flexograf
- Edelsteingraveure
- Edelsteinschleifer
- Feinoptiker
- Fotografen
- Geigenbauer/Bogenmacher
- Glas- und Porzellanmaler
- Glasapparatebauer
- Glasapparatebauer/Glasbläser*
- Glaser*
- Glasveredler*
- Handzuginstrumentenmacher
- Holzblasinstrumentenmacher
- Keramiker*
- Klavier- und Cembalobauer
- Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik*
- Metallblasinstrumentenmacher
- Orgel- u. Harmoniumbauer*
- Schilder- und Lichtreklamehersteller
- Schriftsetzer*/Drucker*/Siebdrucker
- Thermometermacher*
- Vergolder
- Zupfinstrumentenmacher

Kaufmännische Berufe/ 2-jährige Berufe

- Änderungsschneider
- Automobilkaufmann
- Bürokaufmann
- Fachverkäuferin im LHW - Bäckerei
- Fachverkäuferin im LHW - Fleischerei
- Fachverkäuferin im LHW - Konditorei
- Fahrradmonteur
- Kfz-Service-mechaniker

Elektro- und Metallgewerbe

- Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik*
- Behälter- und Apparatebauer
- Büchsenmacher
- Chirurgiemechaniker
- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik
- Elektroniker*
- Feinwerkmechaniker*
- Goldschmiede*
- Graveure*
- Informationselektroniker*
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker*
- Klempner*
- Kraftfahrzeugmechatroniker*
- Mechaniker für Karosserie-instandhaltungstechnik
- Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik
- Mechatroniker f. Kälte- und Klimatechnik
- Metallbauer*
- Metallbildner*
- Metall- u. Glockengießer*
- Oberflächenbeschichter
- Schneidwerkzeugmechaniker*
- Silberschmiede*
- Systemelektroniker
- Uhrmacher
- Wagner
- Zweiradmechaniker*

Gesundheits- und Körperpflege und chemisches Reinigungsgewerbe

- Augenoptiker
- Bestattungsfachkraft
- Friseure
- Gebäudereiniger
- Hörgeräteakustiker
- Kosmetiker
- Orthopädiemechaniker und Bandagist
- Orthopädieschuhmacher
- Textilreiniger
- Wachszieher*
- Zahntechniker

* Berufe mit Fachrichtungen oder Schwerpunkten

Checkliste

zur individuellen Berufsvorbereitung

Bitte Zutreffendes ankreuzen und zur Berufsberatung mitnehmen!

Interessen

Tätigkeiten Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen zu tun haben		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tue ich sonst noch gerne?

Kontakte zu Menschen Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
alleine arbeiten		
mit den Kollegen		
mit vielen verschiedenen Menschen		
mit Kindern		
mit älteren Menschen		
mit Kranken		
mit Behinderten		

Hast Du sonst noch eine Idee?

Materialien Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:	eher ja	eher nein
Chemie, Umwelt		
Computer		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeuge		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmittel		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Mit welchen Materialien beschäftigst Du Dich sonst noch gerne?

Arbeitsplatz Hier möchte ich einmal arbeiten:	eher ja	eher nein
draußen, im Freien		
am Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen arbeiten		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Siehst Du noch geeignetere Arbeitsplätze?

Checkliste zur individuellen Berufsvorbereitung

Eignung

Körperliche Stärken	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschicklichkeit		
Allergiefälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
umweltfest		

Weitere körperliche Stärken?



Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Phantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlengefühl, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsvermögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkvermögen		

Vielleicht fällt Dir noch etwas auf?

Unterrichtsfächer	Note/ Leistungs- gruppe	Interesse	
		eher ja	eher nein
Deutsch	/		
Mathematik	/		
Englisch	/		
Geometrisch Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
Bildnerische Erziehung			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Andere Fächer?

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Checkliste

- Bewerbungsschreiben (maschinell erstellt)
- Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- Zeugniskopien
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder Schulungen (zum Beispiel Computerkurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite!

Das muss rein

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (beispielsweise Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss.

Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (maximal 1 DIN A4 Seite).

Neun Richtige für jedes Bewerbungsanschreiben

1. Absender
2. Ort und Datum des Schreibens
3. Empfängeranschrift
4. Bezugszeile
5. Anrede
6. Text mit der Begründung, warum du dich für diesen Beruf entschieden hast
7. Grußformel
8. Unterschrift
9. Anlage (ohne Aufzählung)

Der Lebenslauf

Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.

Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.

Hinweise zum Inhalt

Das Wort „Betreff“ wird in der Bezugszeile nicht mehr verwendet. Wenn du den Namen des Empfängers kennst, verwende ihn. Ansonsten benutze die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren“.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Es ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Informationsmaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Keine Panik vor dem Eignungstest

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Checkliste für deinen Berufsstart

- Ärztliche Bescheinigung
-> Erstuntersuchung gemäß Jugendarbeitsschutzgesetz
- Ausbildungsvertrag:
- Ausbildungsplan
- Berufsbild
- Girokonto
- Vermögenswirksame Leistungen
- Lohnsteuerkarte
- Schulzeitbescheinigung
- Versicherungskarte
- Krankenkassennachweis

Das richtige Foto



Das richtige Foto macht deine Bewerbung erst richtig schick, Nur worauf kommt es an. Der Werbe- und Porträtfotograf Harry Trautmann gibt einige Tipps:

1. Immer die Bewerbung zum Fotografen mitbringen.
2. Das Foto muss zum Beruf passen: Wer sich als Schlosser bewirbt, sollte sich nicht im Anzug ablichten lassen
3. Mut zu ausgefallenen Formaten: Es muss nicht immer das klassische Passfoto sein. Das Foto sollte an die Bewerbungsunterlagen angepasst werden und kann auch mal quadratisch, sehr flach oder extrem hoch ausfallen.
4. Vorsicht beim Hintergrund: Hier rät der Profi zu weiß oder schwarz. Beides wirkt klassisch und edel.
5. Du selbst solltest versuchen zu wirken, und mit der Fotokamera zu spielen. Sei einfach ganz locker drauf und genieße, dass du im Mittelpunkt stehst. Denn wichtig ist, dass du authentisch überkommst.
6. Achte darauf, ob der Fotograf mit dir bespricht, worauf es ankommt. Denn nur dann wird er auch ein perfektes Foto zustandebringen.

Stylingtipps fürs Bewerbungsgespräch

Juhuu!!

Du hast die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch in der Tasche. Hier kommen die Do's und Dont's zum Styling für deinen wichtigen Termin.

Haare

Zottelmähne oder fettige Haare, das geht gar nicht! Die Frisur muss nicht spießig sein, aber gepflegt sollte sie schon aussehen.

Make-up

Wenn du den Job ernsthaft haben willst, dann schmier nicht zu viel Farbe ins Gesicht. Du bist nicht auf dem Kriegspfad. Dein Gegenüber soll ja nicht Angst vor dir haben, sondern dich einstellen!

Klamotten

Das ausgeflippte Outfit solltest du für diesen Termin im Schrank lassen. Müssen ja nicht gleich Rollkragenpulli und Karottenjeans sein, aber Mickymaus und Laufmasche machen beim Vorstellungsgespräch keinen guten Eindruck.

Schuhe

Keine knallbunten Treter oder farbige Strümpfe! Außerdem sollten die Schuhe geputzt sein und du musst dich darin sicher bewegen können.

So nicht!



Haare

Struppelhaare oder Irokesenschnitt sind bei einem Vorstellungstermin tabu! Du willst doch einen Job bekommen und keinen Haarkontest gewinnen.

Gesicht

Ordentlich rasiert und ohne Dreckspuren im Gesicht solltest du erscheinen, auch wenn du gerade noch an deinem Moped rumgeschraubt hast.

Klamotten

Abschreckende Totenkopf-T-Shirts und heraushängende Unterwäsche bestärken dein Gegenüber nur darin, dich nicht einzustellen. Auch deine lässige Jogginghose kannst du ausnahmsweise im Schrank lassen.

Schuhe

Wenn du mit ausgelatschten Turnschuhen oder Birkenstock zum Vorstellungsgespräch erscheinst, hast du dir sicher die allerletzte Chance verbaut, diesen Job zu bekommen.



Tipps für eine gute Bewerbung

Das passt!



Allgemein gilt:

Du musst dich nicht „verkleiden“ und deine Persönlichkeit verstecken. Man kann seinem Kleidungsstil treu bleiben und einige Regeln beachten, dann klappt's auch mit der Lehrstelle! Ein gepflegtes Äußeres ist wichtig, denn oft ist der erste Eindruck entscheidend.

Haare

Bei einer ordentlichen Frisur sehen offene Haare schön aus. Auch eine Hochsteckfrisur passt meistens gut und macht einen gepflegten Eindruck.

Make-up

Für die Mädels gilt: Weniger ist mehr! Entscheidet euch für ein dezentes Make-up, dick aufgetragene Schminke wirkt aufgesetzt und unnatürlich.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Bluse (gebügelt!) passen meistens gut. Blazer und Hose müssen farblich zusammenpassen. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.



Haare

Ordentlich gekämmt und frisch gewaschen: Mit solchen Haaren machst du sicher eine gute Figur.

Gesicht

Frisch rasiert und geduscht, das macht einen guten Eindruck. Ein dezentes Deo ist erlaubt, aber Vorsicht, nicht dass du eine penetrante Duftwolke um dich hast.

Klamotten

Du solltest dir überlegen, welches Outfit zum Berufsbild passt, für das du dich bewirbst. Hemd oder Sakko (gebügelt!) passen meistens gut. Ein zu klein oder zu groß geratener Dress sieht nicht gut aus.

Schuhe

Die Schuhe gehören genauso zum Styling wie der Rest. Sie müssen nicht immer schwarz sein, sollten aber zum restlichen Outfit passen.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Unsere Anschrift

Handwerkskammer Magdeburg
Humboldtstraße 16, 39112 Magdeburg
Postfach 1763, 39007 Magdeburg

Tel.: 0391 6268-0

Fax: 0391 6268-110

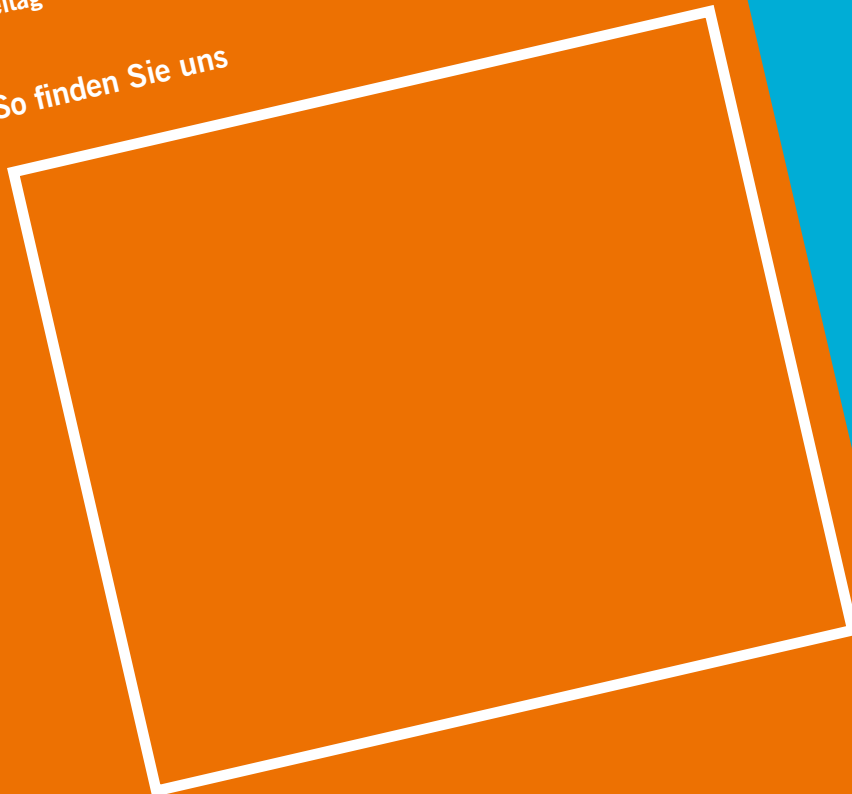
E-Mail: bildung@hwk-magdeburg.de
Internet: www.hwk-magdeburg.de

Unsere Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag
Dienstag
Freitag

von 7.30 bis 16.30 Uhr
von 7.30 bis 17.00 Uhr
von 7.30 bis 13.00 Uhr

So finden Sie uns




HANDWERKSKAMMER
MAGDEBURG